

Fehler und Fehlerkorrektur

13. Internationale Konferenz für DaF in
Griechenland,
10. und 11. September 2021

Wird man aus Fehlern klug???

Lieber Jüngen! – Ich lade/zu	V
<u>meinem</u> <u>Geburstag</u> ein	//
<u>Den</u> <u>10.</u> <u>1996</u> <u>an</u> <u>Din</u> <u>stag</u> .	// //
<u>Kom</u> <u>stu</u> <u>oder</u> <u>Kom</u> <u>st</u> <u>du</u> <u>nicht</u>	+ +
<u>ja</u> <u>oder</u> <u>nein</u> <u>wen</u> <u>st</u> <u>du</u> <u>Kom</u> <u>t</u>	- //
<u>den</u> <u>br</u> <u>inge</u> <u>Bi</u> <u>tte</u> <u>ein</u> <u>ge</u> <u>sch</u> <u>en</u> <u>k</u>	// //
<u>mit</u> <u>wen</u> <u>st</u> <u>du</u> <u>ke</u> <u>in</u> <u>ge</u> <u>sch</u> <u>en</u> <u>k</u>	//
<u>mit</u> <u>Br</u> <u>in</u> <u>st</u> <u>da</u> <u>n</u> <u>fl</u> <u>ie</u> <u>g</u> <u>st</u> <u>du</u> <u>ra</u> <u>us</u> .	//
Schreibe eine vernünftige Einladung	
• <u>ohne</u> Fehler!	13.7.97 WJ
	6 ungenügend!

Wandel in der Einstellung



„Fehlerdiagnose“
„Fehlertherapie“?

- ▶ **Kommunikativer Ansatz:**

Befähigung zur Kommunikation im Vordergrund,
toleranter Umgang mit Fehlern

z.B. GER, Niveaustufe B 1:

„Zwar kommen Fehler vor, aber es bleibt klar, was ausgedrückt werden soll“

- ▶ **Konstruktivismus:**

Lernen als interaktiver Prozess - Fehler sind kreativer und individueller Bestandteil der Interimssprache

- ▶ **Linguistische Debatte:**

- Wie lässt sich eine sprachliche Norm festlegen?
- Wie lässt sich definieren, was ein Normverstoß ist?

Die häufigsten Fehlerursachen

- ▶ **Interferenz** (Erst- oder Fremdsprache)
- ▶ **Intralingualer Transfer** z.B. Analogiefehler / Übergeneralisierung, Simplifizierung
- ▶ **Einfluss durch Kommunikationsstrategien der Erstsprache**
- ▶ **Vermeidungsstrategie** (z.B. gleiche Syntax, unpräzise Wörter)
- ▶ **Einfluss von Kompensationsstrategien**, z.B. um eine Lücke im Wortschatz zu schließen
- ▶ **falsches mediales Register**
- ▶ **Unkenntnis der soziokulturellen Norm**
- ▶ **Übungstransfer**
- ▶ **durch unvollständige Erklärungen generiert**
- ▶ **Flüchtigkeitsfehler**: Versprecher, Tippfehler
- ▶ **um eine Hypothese zu überprüfen**

Zentrale Fragen im Umgang mit Fehlern

- ▶ **Was** korrigieren? – alle Fehler oder nur einige?
- ▶ **Wen** korrigieren? – alle SuS auf gleiche Weise?
- ▶ **Wann und wie häufig?** – unmittelbar? Immer?
- ▶ **Wie und wo?** – im Plenum? Bilateral?
Verbal? Nonverbal?
- ▶ Wie erreiche ich **Nachhaltigkeit?**

SuS sind kluge Strategen und reagieren



..... durch Vermeidung

- ▶ inhaltliche Reduktion
- ▶ formale Reduktion

..... durch Kompensationsversuche

- ▶ Rückgriff auf Erstsprache oder andere Fremdsprachen
- ▶ Hinzuziehen von Gestik und Mimik

..... oder sehr intelligent – durch die Anwendung von Lernstrategien

- ▶ Selbstkorrektur
- ▶ Fragen/Nachschlagen
- ▶ Umschreibung
- ▶ Übergeneralisierung, Regularisierung, Analogiebildung
- ▶ Eigene Wortbildung / Regelbildung

Vom defizitorientierten Blick zum positiven Blick



Wo ist der Fehler?

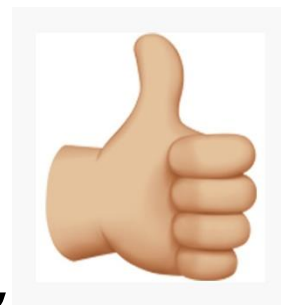
Was macht er/sie schon
alles richtig?

Gruppenarbeit: Welches Feedback geben Sie zu diesem Text? Diskutieren Sie.

„Obwohl ich nicht die meisten Sprechern verstanden hätte, habe verstanden ich der Film, und ich denke, dass das schon gut ist. Ich habe dieser Film sehen gemocht, weil sehr komiker ist, ein Stundetag mit eine Lächeln in die Lippen beenden ist.“

(Text einer Studierenden)

Rückmeldung zu richtigen Textstellen, um diese als Muster zu festigen



*Obwohl ich nicht die meisten **Sprechen** verstanden **hätte**, habe **verstanden** ich der Film, und ich denke, dass das schon gut ist. Ich habe dieser Film sehen gemocht, weil **x** sehr komiker ist, ein **Stundetag** mit eine Lächeln in die Lippen beenden ist.*

- ▶ + Nebensätze / Satzbau / Konnektoren
- ▶ + Inhalt / Stil
- ▶ – unsicher in Tempus und Wortschatz

Teachability-Hypothese

(Pienemann 1984)

- ▶ Sprachliche Aneignung erfolgt nach einem bestimmten sequentiellen Muster.
Der natürliche Entwicklungsverlauf kann durch Sprachunterricht **nicht** beschleunigt werden.
- ▶ Untersuchungen zeigen, dass sich der Spracherwerbsprozess sogar verzögert, wenn der Sprachunterricht dem natürlichen Verlauf weit vorgreift.
(Diehl 2000)

Folge: individuelles Feedback notwendig!

Die autonome Beschäftigung mit mit Fehlern anregen

- ▶ Individuell nach linguistischen Bereichen, sortieren lassen z.B. Orthografie, Kasussystem, Satzbau, Verbalbereich, Ausdruck,
- ▶ Performanzfehler versus Kompetenzfehler
- ▶ kooperative Fehlerkorrekturübungen:
 - die eigene Arbeit in PA oder GA
 - eine ausgewählte Arbeit (anonym)
 - als Wettkampf (Welche Gruppe findet alle x Fehler?)
- ▶ Einfordern einer zweiten Textversion
- ▶ Explizites, individuelles Feedback mit konkreten Lernhinweisen

Fehler sortieren

(nach Sara Hägi-Mead)

Wow...!	Ups....!	Oh....!	Keine Chance...!
So viel habe ich richtig gemacht.	Diese Fehler waren eigentlich unnötig.	Hier war ich eigentlich sicher, dass es richtig ist.	Das konnte ich nicht wissen.

Mögliche Diagnoseebenen

Inhalt

- ▶ Inhalt, Thema, Absicht
- ▶ Vollständigkeit, Relevanz, Differenziertheit, Logik, Widersprüche
- ▶ Konvention der Textsorte, kommunikative Angemessenheit
- ▶ Originalität

Stil

- ▶ Ausdrucksvermögen
- ▶ stilistische Vielfalt
- ▶ Verständlichkeit
- ▶ Sprachregister, idiomatische Wendungen etc.
- ▶ Textkohärenz

Sprachrichtigkeit

- ▶ Semantik
- ▶ Syntax
- ▶ Morphologie
- ▶ Rechtschreibung, Zeichensetzung

Mündliche Korrekturverfahren

- ▶ implizite Korrektur / Reparatur
- ▶ Explizite Korrektur
 - Gefahr: Äußerungsabsicht wird zugunsten der formalen Korrektheit aufgegeben.
- ▶ Fehlerwiederholung mit auffälliger Betonung
- ▶ Klärungsaufforderung
- ▶ Metalinguistisches Feedback
- ▶ Nonverbale Gesten, um Selbstkorrektur anzuregen

Was sagt die Forschung?

- ▶ Lexik und Phonetik - eher implizit, Strukturen und Syntax - eher explizit
- ▶ weniger ist mehr – Korrektur fokussieren auf einige wenige Punkte
- ▶ Bei großen Ängsten der Schüler: explizite Korrektur bringt wenig – wird nur als Versagen gespeichert.
- ▶ Ziel: von der Fremdkorrektur zur Selbstkorrektur
- ▶ **Wichtig:**
 - **Korrektur NICHT während inhaltsbezogener Phasen**
 - **nur korrigieren, was schon gelehrt wurde**
 - **Hilfe bei der Sprachproduktion nur dort, wo sie nötig ist (passgenau und individuell)**

Rolle von Fehlern im Unterricht

- ▶ ermöglichen direktes **Feedback** (wenn erkannt)
- ▶ **sind motivierend**, wenn emotionale Reaktion auf dem „richtigen“ Niveau erfolgt
- ▶ **sind ein Einstieg** zum Diskurs
- ▶ **sind Haltestationen**, um Schülerinnen und Schüler abzuholen

Fehlerermutigungsdidaktik

- ▶ Entwickeln Sie einen positiven Blick statt der Defizitorientierung.
- ▶ Schaffen Sie eine Atmosphäre von Wertschätzung und Respekt.
- ▶ Suchen Sie den Dialog über Fehler im Klassenraum.
- ▶ Geben Sie individuelles Feedback.
- ▶ Notieren Sie sich häufige Fehler einzelner SuS und trainieren Sie.
- ▶ Regen Sie zur Selbstkorrektur an, planen Sie Zeit dafür ein.
- ▶ Bieten Sie Warming-Up-Phasen am Stundenbeginn an zur Übung fehleranfälliger Strukturen
- ▶ Lassen Sie die TN gegenseitig korrigieren.
- ▶ Gestehen Sie sich ihre eigenen Fehler ein, machen Sie diese sichtbar und thematisieren Sie, dass Fehler normaler Bestandteil des Lernens sind.
- ▶ Machen Sie transparent, was genau erwarten und was nicht.